

„Gesicht der Wella“ verabschiedet

Herr im Ruhestand/ „Weitsicht und Kampfgeist“

HÜNFELD. Seinen Abschied hätte er sich sicher anders gewünscht: Der langjährige Betriebsratsvorsitzende Norbert Herr wurde in einer Feierstunde bei Coty in Hünfeld offiziell aus seiner aktiven Tätigkeit verabschiedet. Der Standort wird noch in diesem Herbst die Produktion in Hünfeld einstellen.

Zahlreiche Gäste würdigten bei der Verabschiedung Herr's den Kampfgeist, die Weitsicht und den Einsatz für die Mitarbeiter. Dr. Gerd Göbel, Werksleiter, konnte dem scheidenden Betriebsratsvorsitzenden die Franz-Ströher-Medaille für die Verdienste um das Unternehmen überreichen. Norbert Herr sei eine herausragende Persönlichkeit, sagte Dr. Göbel, der den Übergang von Wella zu Procter und von Procter zu Coty ganz wesentlich mitgeprägt habe. Er schätze Herr's Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Treue, betonte der Werksleiter. Herr trat 1976 als Technischer Zeichner in das Unternehmen ein und stieg sehr schnell zum Teamleiter in Entwicklung und Produktion auf, wurde schon 1981 in den Betriebsrat gewählt, übernahm im Jahr 2000 den Vorsitz des Betriebsrates und wurde 2005 als Vorsitzender auch für dieses Amt freigestellt.

Personalleiter Rolf Werner würdigte besonders die Flexibilität des Betriebsratsvorsitzenden, der stets auch „Sachen geregelt hat, von denen andere sagen, das geht nicht“. Herr habe dabei einen beispiellosen Einsatz gezeigt, der ihn oft auch abends und an Wochenenden gefordert habe. Der Betriebsrat ging in seiner Ansprache gerade auch auf die menschliche Seite des Betriebsratsvorsitzenden ein. Als aktiver Sänger habe er sich auch bei geselligen Anlässen stets hervorgetan. Herr habe sich nie hinter Paragraphen und Gesetzen verschauelt, sondern immer nach Lösungen im Interesse der Mitarbeiter gesucht. Das sei ihm schließlich auch bei dem Sozialplan für die Belegschaft gelungen. Anerkennende Worte sprachen auch Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Be-

triebsratsvorsitzende aus der Region und der frühere Werksleiter in der Ära Procter & Gamble, Wolfgang Reißner, der per Video-Konferenz der Versammlung zugeschaltet worden war. Hauptgeschäftsführer der IHK-Fulda Stefan Schunk ging in seinen Dankes Worten auf den doch besonderen Menschen Norbert Herr ein, der sich nicht nur als Betriebsratsvorsitzender außerordentlich für den Standort, das Unternehmen und deren Mitarbeiter eingesetzt hat, er war auch noch in anderen Gremien der IHK wie dem Berufsbildungsausschuss viele Jahre sehr aktiv. Stadtrat Jürgen Bohl nannte Herr „das Gesicht der Wella in Hünfeld“. Für die Hünfelder sei es trotz aller Veränderungen stets bei dem vertrauten Namen Wella geblieben. Er sei für die Stadt Hünfeld und dem Bürgermeister auch in schwierigen Zeiten ein unglaublich wichtiger Gesprächspartner gewesen, zu dem engen Kontakt gehalten wurde. Man habe sich stets darauf verlassen können, dass das stehe, was Norbert Herr sage und tue. Er freue sich, dass er Norbert Herr auf kommunaler, politischer Ebene im Zweckverband Hessisches Kegelspiel weiterhin begegnen werde. Norbert Herr, der wie dies am Standort wohl üblich war das Schlusswort hatte, ging hier zum einen auf den vor mehreren Jahren vorbereiteten Generationswechsel ein, der nun auch wie geplant erfolgt und er nach der geordneten Übergabe der Arbeiten die passive Altersteilzeit starten kann. Was in seinem Schlusswort aber auch noch mal sehr kritisch zur Sprache kam, die nicht nachvollziehbare Entscheidung des Konzern einen Standort wie Hünfeld zu schließen, zumal hier alles von den Arbeitnehmern versucht wurde und es auch mit keinen Zahlen zu begründen ist. Im Anschluss an diese offizielle Verabschiedung hatte der scheidende Betriebsratsvorsitzende Norbert Herr die Möglichkeit bekommen sich von der Belegschaft zu verabschieden.



Dr. Göbel von Coty überreichte Norbert Herr zur Verabschiedung in Anerkennung der großen Verdienste die Franz-Ströher-Medaille.



Bürgermeister Stefan Schwenk und Ortsvorsteherin Margit Diegmüller übergaben die Schlüssel des neuen Fahrzeuges dem Wehrführer Henkel und dem Vorsitzenden Dörfler, im Hintergrund Kreisbandmeister Wächtersbach und der stellvertretende Stadtbrandinspektor Stumpf.

Für Einsätze gut gerüstet

Feuerwehr Großenbach erhielt TSF-W zum 90-jährigen Bestehen

HÜNFELD-GROßENBACH. Im festlichen Rahmen wurde das neue Tragkraftspritzenfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Großenbach am Sonntag im Rahmen eines Dorffestes seiner Bestimmung übergeben. Bürgermeister Stefan Schwenk konnte gemeinsam mit Ortsvorsteherin Margit Diegmüller die Schlüssel an Wehrführer Manuel Henkel und den Vorsitzenden der Feuerwehr, Peter Dörfler, übergeben. Zuvor hatte Pfarrer Heinrich Abel die Weihe vollzogen.

Das neue 180 PS starke Fahrzeug wurde im Rahmen einer Landesbeschaffungsaktion bestellt. Das Land übernahm die Kosten für das Fahrgestell in Höhe von rund 35.000 Euro, die Stadt Hünfeld trug die Kosten für den Aufbau und die gesamte Ausstattung mit rund 54.000 Euro. Bereits vor zwei Jahren war eine neue Tragkraftspritze in Dienst gestellt worden. Das neue Feuerwehrfahrzeug verfügt über einen Wasservorrat von 900 Litern, das Lösch-

arbeiten ermöglicht, bevor eine Wasserversorgung aufgebaut ist. Weiterhin hat das Fahrzeug über einen Lichtmast. Die Feuerwehr bildete eine Kommission, die sich mit ergänzenden Ausstattungen für das Fahrzeug befasste. So wurde beispielsweise die Beladung durch ein eigenes Notstromaggregat ergänzt.

Seine ersten Bewährungsproben konnte das Fahrzeug bereits bei der Auslieferung bestehen.

Bürgermeister Stefan Schwenk betonte, dass diese Investition der Sicherheit der Bürger diene und sicher auch einen Motivationschub im Jahr des 90-jährigen Bestehens der Feuerwehr Großenbach darstelle. Auf die junge Truppe sei Verlass, nicht nur wenn es brenne, betonte der Bürgermeister. Er wünschte den Feuerwehrleuten, dass sie möglichst wenig zum Einsatz kommen müssen und vor allem von Einsätzen und Übungen gesund und

wohlbehalten zurückkehren. Der stellvertretende Stadtbrandinspektor Bernhard Stumpf lobte die Feuerwehr, die nicht nur technisch gut ausgestattet sei, sondern auch personell einen guten Bestand und eine gute Ausbildung aufweise. Auch Kreisbandmeister Dirk Wächtersbach bezeichnete die Neuanschaffung als ein Zeichen dafür, dass die Feuerwehren in Hünfeld die notwendige Wertschätzung erhielten. Wächtersbach wies darauf hin, dass sich das Einsatzgeschehen gegenüber früher, als vorwiegend Scheunenbrände zu bekämpfen waren, stark gewandelt habe. Heute stünden Wohnungsbrände und technische Hilfeeinsätze im Vordergrund. Auch Ortsvorsteherin Margit Diegmüller dankte dem Bürgermeister und den städtischen Gremien für diese Investition, die sich durch den Einsatz von Ehrenamtlichen auszahle.

Vogelstimmen

HÜNFELD. Zu einer Vogelstimmenwanderung lädt der Naturschutzbund Hünfeld gemeinsam mit dem Rhönklub für Sonntag, 6. Mai, 7:30 Uhr, auf den Weinberg ein.

Orgeltage im Kegelspiel

Drei Konzerte

HÜNFELD. Die Kulturwerkstatt Steinmacher veranstaltet auch in diesem Jahr wieder Orgeltage im Hessischen Kegelspiel. Zum Auftakt am Sonntag, 6. Mai gibt es ein Konzert mit den Studierenden des Bischöflichen Kirchenmusikinstituts Fulda und der Orgelklasse von Matthias Steinmacher sowie der Fuldaer Alt-Sängerin Daniela Röll-Diegelmann.

Sonntag, 27. Mai sind um 16 Uhr die Studierenden des Kirchenmusikinstituts zu einem Konzert in der Mackenzeller St. Johannes-Kirche zu Gast. Zum Abschluss gibt es am Sonntag, 17. Juni ab 16 Uhr ein Konzert für Violoncello und Orgel mit Jochen Fuchs aus Fulda und Matthias Steinmacher an der Orgel. Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei, es besteht eine Spendegelegenheit am Ausgang.



Daniela Röll-Diegelmann ist am Sonntag, 6. Mai in Soisdorf zu hören.

Hünfeld ist fest in französischer Hand

50 Jahre Städtepartnerschaft wird gefeiert / Gäste auch aus Proskau

HÜNFELD. Hünfeld ist in dieser Woche fest in französischer Hand. Seit Montag sind zwei Busse mit Gästen aus der französischen Partnerstadt Landerneau in der Haunestadt, um mit den Hünfeldern das 50-jährige Jubiläum der Städtepartnerschaft zu feiern. Die Feierlichkeiten in Landerneau werden im Oktober stattfinden.

Wie bei allen partnerschaftlichen Begegnungen sind die meisten der Gäste in Hünfelder Gastfamilien untergebracht, mit denen sie auch den 1. Mai feiern. Eine Delegation von Kommunalpolitikern aus Landerneau wird sich am Dienstag mit dem Verein pro Integration Hünfeld und dem DRK Kreisverband zu einem Gespräch mit Flüchtlingen treffen, um sich über die Situation der Geflüchteten und die Integration vor Ort zu informieren. Für Mittwoch und Donnerstag ist eine gemeinsame Fahrt nach Berlin geplant, bei der auf Vermittlung des örtlichen Wahlkreisabgeordne-

ten Michael Brand Gespräche mit Abgeordneten des Deutschen Bundestags stattfinden werden. Freitag präsentieren Schüler von Integrationsklassen der Konrad-Zuse-Schule in Hünfeld die Ergebnisse ihrer Projektarbeit zur deutsch-französischen Partnerschaft. Nachmittags soll eine Sonderausstellung im Konrad-Zuse-Museum eröffnet werden, die sich mit der 50-jährigen Geschichte dieser Partnerschaft beschäftigt.

Für das Wochenende wird auch das Jugendorchester Kaprys aus Hünfeld's polnischer Partnerstadt Proskau in Oberschlesien erwartet, das gemeinsam mit den Folkloregruppen Eskell und Bagad aus Landerneau und der Jugend-Bigband BLOW von der Wigbertschule das Musikprogramm bei der Mainight in der Hünfelder Innenstadt mitgestalten wird. Die polnischen und Hünfelder Musiker treffen sich am Samstag zu einem gemeinsamen

musikalischen Workshop, dessen Ergebnisse am Sonntag ab 15 Uhr im Rahmen der Reihe „Musik im Park“ im Wellapavillon des Hünfelder Bürgerparks präsentiert werden. Samstag wollen die Gäste aus Landerneau und die Gastgeber aus Hünfeld mit einer Kranzniederlegung ab 16 Uhr am Alten Friedhof der verstorbenen Freunde und Förderer der Partnerschaft gedenken. Ab 17 Uhr wird es einen Dankgottesdienst in der St. Ulrich Kirche in Hünfeld geben und ab 18:45 Uhr treffen sich Gäste und Gastgeber zu einem Europäischen Abend in der Stadthalle Kolpinghaus, bei dem das Versprechen der Partnerschaft erneuert werden soll. Bürgermeister Patrick Leclerc aus Landerneau und sein Hünfelder Amtskollege Stefan Schwenk werden dazu eine Urkunde unterzeichnen. Dazu wird auch eine Delegation aus Proskau mit Bürgermeisterin Rosá Malik und aus Hünfeld's deutsch-

deutscher Partnerstadt Steinberg im Vogtland mit Bürgermeister Andreas Gruner erwartet.

Diese Begegnungen werden auch durch die europäische Union gefördert. Der Hünfelder Partnerschaftsverein gehört zu 119 Institutionen, die in diesem Jahr eine Bewilligung aus Mitteln zur Förderung der Partnerschaften erhalten haben, insgesamt waren mehrere Tausend Anträge gestellt worden. Nach Angaben von Arthur Hahn erzielte Hünfeld bei dieser Förderung nach einer italienischen Stadt die zweithöchste Punktzahl bei der Bewertung der partnerschaftlichen Aktivitäten. Bereits 2011 waren die Partnerstädte Hünfeld und Landerneau gemeinsam mit dem Europapreis, der höchsten Auszeichnung des Europarats gewürdigt worden und reihten sich damit in einen Kreis von Städten wie Ankara, Wien, Nürnberg, Warschau und Charkiw in der Ukraine ein.